

35 Jahre BRUNA Stuttgart 1951 – 1986

Festrede des Vorsitzenden Peter Kotacka

am Sonntag 28. September 1986 in Stuttgart- Bad Cannstatt

im Großen Kursaal

Sehr geehrte Damen und Herren,

werte Gäste, liebe Landsleute!

Der Kreisverband der BRUNA in Stuttgart feiert sein 35-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass haben wir sie hierher in den Cannstatter Kursaal eingeladen, um mit uns dieses Jubiläum zu feiern. Ich darf Sie herzlich begrüßen und mich für Ihr Kommen bedanken.

Besonders begrüßen möchte ich

- unseren Ehrengast Herrn Ministerialdirigent a.D. Helmut Haun mit Gattin
- unseren Bundesvorsitzenden Ldm. Ernst Fuchs
- die Geschäfts- und Kassenführerin der BRUNA Ldmn. Kriso
- die Vorsitzenden der Kreisverbände
 - Ldmn. Kouba Göppingen
 - Ldm. Schmidt Geislingen
 - Ldm. Martin Remstal Bruna
- Ldm. Stenzel Schwäbisch Gmünd

Begrüßen möchte ich auch die Brüner musikalische Familie Dobry und vor allem diejenigen recht herzlich, die ich vergaß namentlich zu erwähnen.

Selbstverständlich haben wir auch

- den Freund und Gönner der BRUNA Herrn Staatsminister a.D. Seifriz
- den früheren OB der Patenstadt Schwäbisch Gmünd Herrn Dr. Schoch
- und seinen Nachfolger Herrn OB Schuster eingeladen,

sie können leider heute nicht da sein – ich möchte daher ihre Grußworte verlesen.

Lassen Sie mich an dieser Stelle auch ein Wort des Dankes sagen. Selbstverständlich muss so ein Fest geplant und vorbereitet werden und ist mit viel Arbeit verbunden. Ich bedanke mich

- bei meiner Frau
- und den Vorstandsmitgliedern des Kreisverbandes insbesondere bei Frau Nowaczek, Ldm. Mentschik und Tomaschek.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Landsleute, am 19. Mai 1951 wurde der Kreisverband der BRUNA in Stuttgart gegründet, ein Jahr nach der Gründung des Heimatverbandes der Brüner in unserer Patenstadt Schwäbisch Gmünd. Zu den Gründungsmitgliedern gehörte unter anderen auch der erste Bundesobmann Ldm. Nowotny, der auch in unserem Kreisverband die Mitgliedsnummer 1 getragen hat und unser Bundesvorsitzender Ernst Fuchs, der ebenfalls Mitglied unseres Kreisverbandes ist. Ldm. Novotny und viele andere Mitglieder und Freunde unserer BRUNA weilen heute nicht mehr unter uns. So auch der Brüner Kulturpreisträger Ldm. Fritz Mareczek und Ldm. Erich Tomschik. Letzterer hat mir noch vor wenigen Wochen zugesagt, die Festrede am heutigen Tag zu halten. Zu Ehren und zum Gedenken dieser Toten, darf ich Sie bitten, sich von den Plätzen zu erheben.

Danke!

Zweck und Ziel der BRUNA und damit auch unseres Kreisverbandes zum Zeitpunkt der Gründung war damals vorrangig

- die Zusammenfassung aller Brüner zur Erhaltung des heimatlichen Kulturgutes,
- die Überlieferung der besonderen gesellschaftlichen und strukturelle Eigenart der Brüner,
- die Beratung und Betreuung der Mitglieder auf den sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Interessensgebieten.

Wenn ich vorher sagte, vorrangig, so meine ich, dass dies auch noch heute seine Gültigkeit und seinen Wert hat, wenn auch mit einer erweiterten Zielsetzung, die in dem europäischen Heimat Gedanken zu sehen ist.

Wir haben in diesen 3 ½ Jahrzehnten unser heimatliches Kulturgut durch die Errichtung des Brünner Heimatmuseums erhalten und auch unserer Heimatstadt Brunn durch ein äußerliches Zeichen, den Brünner Gedenkbrunnen, ein Denkmal gesetzt. Beide befinden sich in unserer Patenstadt Schwäbisch Gmünd.

Durch gemeinschaftliche Veranstaltungen, Heimatabende und Vorträge haben wir aber auch unseren Heimatgedanken und die Liebe zu unserer Heimatstadt Brunn erhalten.

Viele von Ihnen werden sich noch erinnern an die vielen geselligen Zusammenkünfte im Hofbräu Saal. Damals, als der Kreisverband in seinen jungen Jahren noch 400 – 500 Mitglieder zählte, hatte sein Vorstand Probleme mit der Saalbeschaffung.

Ich selbst erinnere mich noch gut – zu dieser Zeit war auch ich noch ein Junge – welche fröhlichen Feste gefeiert wurden. Die schönsten Feste waren immer die Weihnachts- und Osterfeiern. Damals bestand noch eine Jugendgruppe, die durch Singen und Spielen viel zu den Feiern beigetragen hat. In diesem Zusammenhang darf ich die Frage stellen, wo sind heute die Jugendlichen von damals ??.

Vermutlich ist das Fehlen dieser und auch mancher Älteren unter anderem auf den nicht mehr erforderlichen Zweck der BRUNA, der sozialen und wirtschaftlichen Betreuung seiner Mitglieder, zurückzuführen.

Oder erinnern wir uns an die vielen schönen Ausflüge und Wanderungen. Da trafen sich fast jeden Sonntag die „Brunnensen“ zu einer Wanderung, um die neue Heimatstadt Stuttgart mit ihrer Umgebung kennen zu lernen.

Der erste Obmann des Kreisverbandes war bis 1954 der Landsmann Fritz, danach folgte ihm bis 1959 „Edi“ Michler, der den Vorsitz von 1959 bis 1963 an den Landsmann Petlak abgab, um ihn von 1964 bis 1965 nochmals zu übernehmen. Von 1966 bis 1972 war Landsmann Hertel Obmann, von dem ich dann den Vorsitz übernahm.

Im Laufe dieser 35 Jahre hat sich unser Mitgliederstand durch Tod und Wohnortwechsel auf 108 dezimiert. Wenn auch nicht immer alle zu unseren Veranstaltungen kommen, kann ich feststellen – und das werden mir diejenigen bestätigen, die immer daran teilnehmen – dass sich die Zusammengehörigkeit der Brüner in ihrer neuen Heimat Stuttgart bewährt und gehalten hat.

Anlässlich des Bundestreffens zum 25. Bestehen der BRUNA im Jahre 1975 in Schwäbisch Gmünd hat der frühere Präsident der Bundesanstalt für Arbeit, Herr Josef Stingel, in seiner Festrede folgenden sehr treffenden Satz gesagt:

„Heimat bedeutet nicht nur Häuser, Straßen, Plätze, sondern vor allem die Menschen, die diesen Objekten Leben und Beseelung geben; wenn das Heimatland uns unerreichbar geworden ist, zieht es uns umso mehr zu den Menschen, die es verkörpern. „

Liebe Landsleute, sehr geehrte Damen und Herren,
mit allen deutschen Vertriebenen haben auch die Brüner in der Cannstatter Charta vom 5.8.1950 jeder Rache und Vergeltung abgeschworen. Zu diesem Schwur bekennen wir uns wann und wo immer in der Hoffnung, dass aus den Opfern der Vertreibung, aus unseren Opfern dauernder Friede für Europa entstehe und andauere.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!